



Durch die großen Flutkatastrophen (Mandränken) 1362 und 1634 wurde das Marschland von der Geest ① abgerissen (s. Info-Punkt 1) und große Teile Erdreich an anderen Stellen wieder abgelagert. Durch zügige Landgewinnung und Bedeichungen wuchs der Nordstrander Inselrest und kam dem Festland wieder näher.

Versuche, Nordstrand wieder mit dem Festland zu verbinden, waren lange gescheitert. Erst 1907 gelang es technisch, tiefe Priele/Tiefs ② zu dämmen und einen einfachen, aber nicht flutsicheren Damm zu legen. Er wurde 1933 noch zum Bau des ersten befahrbaren Damms genutzt ③, der danach ständig erweitert wurde, zuletzt 2017 die Zufahrt/Rampe von Wobbenbüll zum Damm ④ beim Bau des Klimadeiches.

Vor dem alten Hattstedter Deich ⑤ erstreckt sich seit 1987 der Beltringharder Koog ⑥, Naturschutzgebiet und Heimat unzähliger Vögel und Pflanzen. Der alte Deich, jetzt Mitteldeich, hatte wegen seiner zu geringen Höhe und des steilen Querschnittes nicht mehr genug Widerstandskraft gegen die Sturmfluten. (s. Info-Punkt 6)

Deutlich hebt sich der Geestrand von der Marsch ab. Nach der Mandränke von 1362 durften die von der Flut an der Geest gestrandeten Bauern sich dort wieder niederlassen. Die zwanzig 1438 erwähnten Höfe lagen allesamt auf dieser Geestkante. So entstand das Dorf Wobbenbüll. Marsch mit Wellen, Geest und der Deichgrafenhof „Ibenschhof“ erinnern als Symbole im Dorfwappen an die Entstehung.

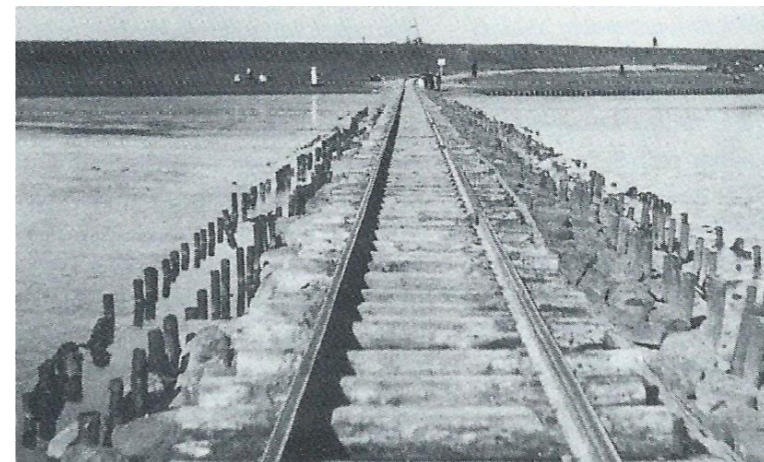
- ① Durch Ablagerungen der letzten Eiszeiten geprägtes Festland.
- ② Flussbettartige Vertiefung im Wattboden, wo sich das Wasser als Strom den Weg zwischen den Gezeiten sucht.
- ⑤ Ein neuer Deich macht den alten zum Mitteldeich mit Bestandsschutz.



Deiche seit 1497



② Dämmung des Prieles/Tiefs vor Nordstrand



③ Gleise 1933 auf dem alten Damm



... und ④ die neue Zufahrt/Rampe 2017



⑤ Hattstedter Deich 1962 – heute Mitteldeich



⑥ Beltringharder Koog 2017